

/13

ENERGIEEFFIZIENZ

Elektrogeräte oft mangelhaft gekennzeichnet

WIEN. Bei der Energiekennzeichnung von Elektrogeräten gibt es in Österreich noch Nachholbedarf. Laut einer aktuellen Untersuchung der Österreichischen Energieagentur wurden 61 Prozent der Haushalts- und TV-Geräte im Einzelhandel korrekt gelabelt, 21 Prozent nur teilweise und 18 Prozent gar nicht.

Mit diesen Werten liegt Österreich bei der Umsetzung der verpflichtenden EU-Energieverbrauchskennzeichnung im europäischen Mittelfeld, heißt es seitens der Agentur.

Laut Studienautor Roland Hierzinger sind Küchenstudios eine der „Baustellen“ bei

der Umsetzung: Hier würden Händler aus optischen Gründen auf die Kennzeichnung verzichten. Bei TV-Geräten gebe es vor allem bei Online-shops Probleme. Auf zwei untersuchten Seiten seien bloß 31 Prozent der Geräte richtig gekennzeichnet worden. Hier seien jedoch Verbesserungen zu früheren Untersuchungen feststellbar.

Strafen sind möglich

Kommen Händler der Verpflichtung nicht nach, kann das Wirtschaftsministerium laut Hierzinger auch Strafen verhängen – meistens würden die Betroffenen aber nachbessern.

Wolfgang Krejcik, Leiter der Berufsgruppe Radio- und Elektrohandel bei der WKÖ, führt die fehlenden Kennzeichnungen auf den Lagerbestand zurück: Die Aufkleber würden nur mit neu angeschafften Geräten mitgeliefert werden. Für die Kennzeichnung älterer Geräte würde den Händlern der Zugriff auf die richtigen Plaketten fehlen. Billighersteller, vor allem aus China, würden außerdem oft „Fantasiewerte“ beim Energieverbrauch ausweisen, weshalb viele Shops „auf die Kennzeichnung gleich ganz verzichten“, sagt Krejcik. (fab)



In Österreich sind laut Energieagentur bloß 61 Prozent der **Elektrogeräte** (Haushalt und TV) korrekt gekennzeichnet